

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 11

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wolldruck und Baumwollätzdruck wird Chlorantinlichtscharlach B nicht empfohlen, dagegen für Chromleder.

Es wird noch besonders auf die gute Wasch-, Wasser-, Säure-, Alkali-, Schweiß- und Bügelechtheit hingewiesen.

Unter der Bezeichnung **Cibanonblau B2G** (P) bringt die Gesellschaft einen neuen Farbstoff der Cibanonserie in den Handel. Cibanonblau B2G (P) ist nicht chlorecht und hat somit nur beschränkte Anwendung als Küpenfarbstoff, z.B. für das Färben loser Baumwolle, wo hauptsächlich Lichtechtheit gefordert wird, ferner für Dekorations- und Trikotfagengarne und für die Stückfärberei. Man färbt nach Verfahren GI in stark alkalischer Kuppe ohne Salzzusatz bei 50—60° C.

Beim Entwickeln ist ein Zusatz von Soda zu vermeiden, da sonst trübere Nuancen entstehen.

Mit Zirkular-Schreiben No. 344 macht die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel auf den neuen Küpenfarbstoff **Cibanonblau 3GF** (P) aufmerksam. Dieser Farbstoff hat

eine reinere Nuance als das seit 1912 bekannte Cibanonblau 3G (P). Die färberischen Eigenschaften des neuen Farbstoffes sind die gleichen wie bei Cibanonblau 3G (P), und es wird auf die vorzügliche Lichtechtheit, die sehr gute Waschechtheit und die gute Chlorechtheit hingewiesen.

Cibanonblau 3GF (P) wird für folgende Anwendungsgebiete empfohlen: Für Baumwolle in allen Verarbeitungsstadien, auch für Apparatefärberei, für Cellulosekunstseiden, wo der reine grünblaue Ton besonders zur Wirkung kommt. In der Färberei von Naturseide eignet sich Cibanonblau 3GF (P) besonders zur Herstellung abköchchter Garne. Im Baumwoll- und Seidentdruck wird mit den üblichen pottaschehaltigen Farben gearbeitet. Hier sei ganz besonders auf die Kombinationsmöglichkeit mit gelben, im Druck leicht fixierbaren Küpenfarben hingewiesen zur Erzielung lebhafter Grüntöne. Cibanonblau 3GF (P) ist ätzbeständig und kann deshalb den Aetzfarben zugesetzt werden.

MODE-BERICHTE

Von der Mode, von Bemberg-Stoffen und den neuen Druckkollektionen.

Jene Erscheinung, die sich auf andern Gebieten der Textilwirtschaft so lähmend bemerkbar macht, nämlich die gesunkene Kaufkraft des großen Publikums, hat viele Frauen zu begeisterten Freundinnen der bedruckten Kleiderstoffe gemacht. Das Nadelgeld ist gegenwärtig etwas knapp, und trotzdem möchte erklärlicherweise jede Evastochter doch modern und elegant gekleidet gehen. Seitdem sich die Stoffdruckerei auf Bemberg-Kunstseide einstellen, ist es möglich geworden, dieses so widerspruchsvolle Problem endlich zu lösen. Zwar heißt es: „Was die Mode bringt, will die Frau haben“. Aber in Zeitzäufen wie den gegenwärtigen, mit ihren wirtschaftlichen Beengtheiten, kommt es auch schon einmal umgedreht, d.h. „die Mode bringt, was die Frau haben will.“

Von den ökonomischen Erwägungen weniger berührt bleibt die Frage der Musterung.

Unendlich groß ist das Reich der Formenelemente, der Ornamente und Motive, mit denen die Stoffe geschmückt werden können, und doch wie seltsam: Obgleich jedes Werk seine Ausmusterung hinter dicht verschlossenen Türen vornimmt, während die neue Idee, mit der man den Markt zu überraschen denkt, wie ein kostbares Geheimnis sorgfältig gehütet wird, läßt sich, wenn die verschiedenen Kollektionen endlich, endlich zur Saisoneröffnung herauskommen, doch eine gewisse, allen „Nouveautés“ gemeinsame Grundtendenz feststellen. Natürlich hat dessen ungeachtet jede einzelne Kollektion ihre persönliche Note. Aber gerade jene Formensprache, die in der Mehrheit aller Muster mehr oder weniger abgewandelt wiederkehrt, wird dem Geiste der neuen Mode am meisten entsprechen.

Wie nun aber diese neue Idee geboren wird, ist dem profanen Auge bis heute noch durchaus verborgen. Fragt man einen Herrscher nach diesen Dingen, so wird einem meistens die Antwort zuteil: „Man muß in die Zeit hineinhören mit der Empfindlichkeit eines Barometers die leisesten Anzeichen des kommenden Modewechsels registrieren, vorahnend, erraten, feinstes Fingerspitzengefühl besitzen.“ Und immer wieder fällt in solchen Unterredungen das Wort Paris als eines Mekkas

der Mode, von wo die befruchtenden Anregungen ausgehen. Diese Anregungen bestehen oft genug nur in einem Leitmotiv.

Für das kommende Jahr erwartet man von der Parole „Romantik“ eine erhebliche Zugkraft.

Mit den langen Kleidern fing es ja schon an. Der Typ Garçonne existiert nicht mehr, die Frau will wieder Dame sein. Historische Reminiszenzen (1830—1930) spielen mit hinein. Nichts ist also logischer, als daß die Zeit der Romantik auch in den Dessins der neuen Kleiderstoffe Auferstehung feiert. Vor allem für die hauchzarten Bemberg-Crépes und Bemberg-Voiles werden großblumige Dessins bevorzugt. Noch ist es nicht an der Zeit, mehr darüber auszuplaudern.

Während es sich aber bei der Dessinierung dieser überzarten Gewebe um eine Koketterie mit der Vergangenheit handelt, tritt als eine besondere Klasse von Bemberg-Stoffen eine überraschende, in jeder Beziehung neuartige Musterung auf den Plan. Schon bei den Blumen-Dessins waren Andeutungen davon zu spüren, denn die Mehrzahl dieser Prachtblüten, Sträußen usw. ruht auf einem aufgelockerten, überarbeiteten Fond. Die große Gruppe der Bemberg-Mischgewebe indessen ist, wie es bei diesen etwas stärkeren Stoffen nicht anders zu erwarten war, fast ausschließlich kleingemustert. Die Ueberraschung besteht darin, daß die Dessins diesmal ganz besonders winzig und diskret ausgefallen sind. Vielfach erwecken diese Stoffe Tweed-Impressionen. Aber auch andere Varianten scheinen nicht weniger beliebt zu sein. Punkt muster, allerkleinste verschachtelte Karos, enge Gittermusterungen, häufig Ton in Ton gehalten, sollen nach dem Urteil ihrer Schöpfer große Schiäger werden. Die Farbstellung ist in allen diesen Fällen außerordentlich zurückhaltend.

Schwarz-weiß wirken viele dieser Dessins besonders vornehm. Auch marineblauer Fond dürfte groß herauskommen. Weitere beliebte Farben sind dann Braun, in nicht zu lebhaften Nuancen, und auch Grün wird stark gebracht, wenn auch nicht ganz so groß, wie man es nach dem etwas zu zeitigen Voraussagen von Patou hätte annehmen sollen. Rosa auf Grau ist ferner eine weitere begünstigte Farbenzusammensetzung.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grägen.

Zürich, den 28. Oktober 1930. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Der in Japan und New-York eingetretene Aufschlag vermochte sich in Europa nun doch etwas zur Geltung zu bringen. Wir verzeichnen ein mäßiges Geschäft bei langsam ansteigenden Preisen.

Y o k o h a m a - K o b e : Zunehmende Abschlüsse (hauptsächlich wohl zum Decken von Leerverkäufen), unterstützt durch die andauernde Knappheit der Ankünfte, erlaubten den Spin-

nern, ihre Forderpreise fortschreitend zu erhöhen. Diese stellen sich nun wie folgt:

Filatures Extra Extra B	13/15 weiß	Nov. Versch.	Fr. 30.—
” Extra Extra crack	13/15 ”	” ”	” 32.50
” Grand Extra Extra	13/15 ”	” ”	” 33.75
” Triple Extra	13/15 ”	” ”	” 35.75
” Grand Extra Extra	20/22 ”	” ”	” 30.50
” Grand Extra Extra	20/22 gelb	” ”	” 31.50
”	13/15 ”		bleiben rar

Der Stock in Yokohama/Kobe ist unverändert.